

Einmal Salzburg– Kalifornien, bitte



Unmittelbar nach ihrer Promotion zur Doktorin der Technik erhielt Emilia Farcas eine Stelle an der University of California in San Diego (im Bild: der Hafen von San Diego). „So eine Position schafft ideale Ausgangsbedingungen für das Erklimmen der höchsten Stufe der akademischen Karriereleiter, der Berufung auf eine Professorenstelle“, sagt ihr Doktorvater, der Salzburger Universitätsprofessor Wolfgang Pree.

Die Arbeitsweise und Bedingungen an der UCSD unterscheiden sich erheblich von jenen an österreichischen Universitäten. „Vor allem herrscht eine ganz andere Dynamik, und man findet hier auch andere Größenordnungen vor“, erzählt Farcas. „So sind an dem Projekt, an dem ich gerade arbeite, Hunderte von Partnern beteiligt. Wir entwickeln Software-Komponenten zur Koordination und Steuerung von Meeresbeobachtungs-Stationen.“ Auf die Frage, ob man im sonnigen Kalifornien auch etwas vermissen kann, sagt Farcas spontan: „Alpenquellwasser aus der

Emilia Farcas und Sebastian

Fischmeister haben es als Informatik-Absolventen der Universität

Salzburg an die Elite-Universitäten in Nordamerika geschafft.

JOSEF LEYRER

Leitung; ein Luxus, den viel zu wenige Österreicher schätzen.“

Sebastian Fischmeister promovierte 2002 an der Universität Salzburg. Als Mitarbeiter des Fachbereichs Computerwissenschaften erhielt er das begehrte APART-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, in der Folge wechselte er an die University of Pennsylvania in Pittsburgh.

Und mit nur 30 Jahren wurde Fischmeister kürzlich als Assistant Professor an das Department for Electrical and Computer Engineering der University of Waterloo, Kanada berufen.

Talente brauchen Förderung

„Ein bisschen stolz bin ich schon darauf, dass meine beiden Dissertanten nun an Universitäten arbeiten, deren Informatik-Fachbereiche auf Spitzenpositionen in den USA beziehungsweise Kanada gereiht sind“, sagt Pree. „Denn erfolgreiche Absolventen sind auch ein Zeugnis für den Professor und die Uni“, bringt es der Doktorvater auf den Punkt. Um derart steile wissenschaftliche Karrieren zu ermöglichen, bedarf es des Zusammenwirkens vieler Faktoren. Eine überdurchschnittliche Begabung und Forschergeist sind die Grundvoraussetzungen. Darüber hinaus

müssen ideale Rahmenbedingungen für kreative Köpfe geschaffen werden.

Essenziell sind laut Professor Pree „spannende, multidisziplinäre Projekte, die vielfältige Möglichkeiten bieten, den Stand der Technik weiter zu entwickeln“. So wird an seinem Christian-Doppler-Labor „Embedded Software“ gerade begonnen, ein visionäres Forschungsvorhaben für autonome Schienenfahrzeuge umzusetzen. Mit Siemens als Industriepartner besteht die realistische Chance, in den nächsten Jahren die Forschungs-Prototypen in Produkte umzusetzen. Die Universität Salzburg könnte sich als kompetenter Partner im aufstrebenden Forschungsgebiet umweltfreundlicher Technologien etablieren. Professor Pree sieht das als große Chance: „Bei solchen Projekten müssen wir Computerwissenschaftler Lösungen für hochinteressante praktische Probleme erarbeiten. Die Beteiligung daran ist eine ideale Basis für Spitzenkarrieren in Wirtschaft oder Wissenschaft, vergleichbar mit der Laufbahn von Emilia und Sebastian.“

ALUMNIfest

Der Alumni Club Universität Salzburg, lädt die ehemaligen Studierenden und Freunde der Paris-Lodron-Universität Salzburg zum jährlichen Alumni Fest:

Freitag, 26. Juni, 20 Uhr, Hangar-7

- ☆ **Begrüßungscocktail**
Am Flügel: Alfred Dominik
- ☆ **Eröffnung**
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger, Rektor Universität Salzburg
Dr. Arno Gasteiger, Präsident des Alumni Clubs
- ☆ **Unterhaltung**
Musik & Tanz mit „Sunny Night“
Ovid im Hangar-7: „Der Flügelschlag des Ikarus“ mit Dorith Ehlers
Chill-out mit DJ Erik
- ☆ **Der Unkostenbeitrag** von 30 Euro (20 Euro für Mitglieder des Alumni Clubs, bitte die Clubkarte 2009 nicht vergessen) inkludiert alle Getränke sowie kulinarische Kleinigkeiten.

Information und Anmeldung (bis 19. Juni) unter www.uni-salzburg.at/alumni

„Excellent Talents“

Salzburger Jus-Studierende behaupten sich am Arbeitsmarkt

Matthias Neumayr, Richter am Obersten Gerichtshof, promovierte vor 29 Jahren an der Universität Salzburg. Vor Kurzem hat ihn ein besonderer Anlass wieder an seine Fakultät geführt. Im Rahmen einer Feier im Toskanatrakt, dem prächtigen Sitz der Salzburger Rechtswissenschaften, wurden elf junge „Excellent Talents“ ausgezeichnet. Ihr Gewinn: Je ein Praktikum bei namhaften Anwaltskanzleien in Salzburg, Linz und Wien bzw. beim Verwaltungsgerichtshof. „Frühzeitige Kontakte zwischen Studium und Praxis sind in der angespannten Situation am Arbeitsmarkt wichtiger denn je“, so der Festredner Neumayr. „Daher gratuliere ich den ausgezeichneten Kolleginnen und Kollegen ebenso wie den Studienvertretern, die die bezahlten Praktikumsplätze aufgetan und deren Vergabe an besonders gute Jusstudierende organisiert haben. Das ist eine nachahmenswerte Initiative.“ Auslöser dafür war der Ideenwettbewerb „Innovative Lehre“ von Vizerektor Rudolf Mosler, selbst Absolvent der Salzburger Juridischen Fakultät und Professor für Arbeitsrecht. „Excellent Talents“, der Wettbewerbsbeitrag der Studienvertretung der

Hochschülerschaft, war eines der Siegerprojekte: Die Jus-Studienvertreter haben renommierte Arbeitgeber dafür gewonnen, talentierte Studierende als bezahlte Praktikanten einzustellen. Die geeigneten Kandidaten wurden durch eine fakultätsweite Ausschreibung ausgewählt.

Dieser Erfolg motiviert Manfred Krippel, Vorsitzender der Jus-Studienvertretung, zu weiteren Aktionen: „Wir möchten das Projekt jährlich durchführen und so den Unternehmen zeigen, dass an der Salzburger Juridischen Fakultät hervorragende Leute ausgebildet werden.“

JOSEF LEYRER

KONTAKT & Info

Ihr Unternehmen sucht ausgezeichnete Praktikantinnen und Praktikanten der Studienrichtungen „Rechtswissenschaften“ und „Recht und Wirtschaft“?
Kontaktieren Sie „Excellent Talents“, Studienvertretung Juridicum Salzburg:
E-Mail: stv.jus@gmx.at, Tel. 0699/11 09 30 64



Die Organisatoren Manfred Krippel (l.) und Igor Murkovic mit „Excellent Talent“ Michaela Lütke, die in diesem Sommer ein begehrtes Praktikum bei „Freshfields Bruckhaus Deringer“ absolvieren wird.

Bild: SN/KOLARIK